

InvestmentView

Einschätzung zur Verhängung des Kriegsrechts in Thailand

von Joep Huntjens, Head of Asian Fixed Income bei ING Investment Management, Singapur

Das thailändische Militär hat gestern Abend das Kriegsrecht verhängt, wies aber unmittelbar darauf hin, dass dies nicht als Putsch wie im September 2006 zu verstehen sei. Es wurde nicht versucht, die Regierung zu stürzen oder die bürgerlichen Freiheitsrechte einzuschränken. So wurden z.B. öffentliche Versammlungen nicht verboten, und es herrscht keine Ausgangssperre. Nur einige Medien wurden mit der Begründung verboten, dass diese zu Gewalt aufrufen könnten.

Das Kriegsrecht wurde nach wochenlangen Unruhen und sporadischen Gewaltausbrüchen verhängt. Die Bevölkerung sieht es allgemein als zusätzliche Sicherheitsmaßnahme an und scheint es gelassen hinzunehmen. Im Laufe des heutigen Tages wurde uns in Singapur mitgeteilt, dass das Leben in Bangkok wie gewöhnlich weitergehe.

Wie die politische Auseinandersetzung ausgehen wird, lässt sich schwer sagen; die Situation ist im Fluss. Die Regierungsgegner wollen einen nicht gewählten Premierminister an die Macht bringen und nutzen im Rahmen der Verfassung alle Möglichkeiten, um dies durchzusetzen. Sie fordern politische Reformen, haben sich dazu aber noch nicht im Detail geäußert. Ein gut funktionierender Staat benötigt voneinander getrennte und unabhängige Gewalten (Exekutive, Legislative und Judikative), die einander kontrollieren. In Thailand hat jedoch die Regierung im Rahmen des derzeitigen Systems die vollständige Kontrolle über alle Gremien, was von der Opposition kritisiert wird. Dafür dürfte es in nächster Zeit keine Lösung geben.

Die geschäftsführende Regierung kämpft weiterhin darum, im Amt zu bleiben; es gibt derzeit kein Parlament, und das Kabinett ist stark reduziert. Und da kein Parlament vorhanden ist, argumentiert der Senat, es sei seine Aufgabe, den Premierminister zu benennen. Das politische Machtspiel ist also noch nicht vorüber. Die Militärpräsenz stellt jedoch Ruhe auf den Straßen her und wird als positiv empfunden.

Marktreaktionen

Die Auswirkungen auf finanzielle Vermögenswerte, insbesondere Lokalwährungsanleihen, waren minimal. Das schwache Wachstum hat zu einem Leistungsbilanzüberschuss geführt, und wegen der politischen Unsicherheiten kamen geplante Infrastrukturprojekte zum Stillstand, wovon Staatsanleihen profitiert haben. Auch Unternehmensanleihen in USD haben sich trotz der politischen Lage in Thailand als widerstandsfähig erwiesen. Die relativ geringe Volatilität des thailändischen Rentenmarkts lässt sich durch die spürbare Unterstützung durch inländische Anleger erklären.

Nach der Verhängung des Kriegsrechts ließen sich heute nur geringfügige Auswirkungen feststellen. Der THB schwächte sich am Morgen ab, erholte sich aber wieder merklich, da die Bank of Thailand stärker am Markt präsent ist und Schwächetendenzen des THB aggressiv entgegentritt. Derzeit handelt der THB um 0,15% schwächer als gestern. Die Renditen von Staatsanleihen in lokaler Währung haben sich um nicht einmal einen Basispunkt ausgeweitet, diejenigen von thailändischen USD-Anleihen um 0 – 10 Basispunkte. Wir rechnen nicht mit einer weiteren Kurskorrektur bei thailändischen USD-Anleihen, da die Verhängung des Kriegsrechts die Instabilität im Land unseres Erachtens nicht erhöht hat.

-ENDE-



Rechtlicher Hinweis:

Der Inhalt dieses Dokuments wurde mit gebührender Sorgfalt zusammengestellt. Eine Garantie, ob ausdrücklich oder stillschweigend, für die Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Angaben kann jedoch nicht übernommen werden. Die hierin enthaltenen Informationen können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Weder ING Investment Management (Europe) B.V. noch ein anderes Mitglied der ING-Gruppe bzw. seine Vorstandsmitglieder, leitenden Angestellten oder Mitarbeiter haften in gleich welcher Weise für die hierin enthaltenen Informationen oder Empfehlungen. Wir übernehmen keinerlei Haftung für etwaige Schäden oder Verluste, die durch Nutzung dieses Dokuments entstehen bzw. dadurch, dass Entscheidungen auf die hierin enthaltenen Informationen gestützt werden. Investitionen sind mit Risiken verbunden. Der Wert Ihrer Anlage kann steigen oder fallen; eine vergangenheitsbezogene Performancebetrachtung ist kein Garant für zukünftige Anlageergebnisse. Dieses Dokument und die hierin enthaltenen Angaben dürfen ohne unsere schriftliche Einwilligung weder vervielfältigt, reproduziert oder an andere Personen weitergegeben werden. Für alle Ansprüche im Zusammenhang mit diesem Haftungsausschluss ist niederländisches Recht maßgeblich.

Pressekontakt:

ING Investment Management Germany

Birgit Stocker

-Head of PR D/A/CH-

T: +49 69 50 95 49 - 15

M: + 49 160 989 63164

E: birgit.stocker@ingim.com

www.ingim.de

Über ING IM International*

ING Investment Management International (ING IM International) ist der Asset Manager der NN Group N.V., einer rechtlichen Geschäftseinheit innerhalb der ING Group. Die NN Group N.V. bereitet sich darauf vor, zukünftig unabhängig von der ING Group zu agieren. ING IM International hat seinen Hauptsitz in Den Haag, in den Niederlanden und verwaltet weltweit ca. Euro 168 Milliarden** (USD 232 Mrd.***) Assets under Management für institutionelle Kunden und Privatanleger. ING IM International beschäftigt mehr als 1.100 Mitarbeiter und ist in 18 Ländern in Europa, im Nahen Osten, Asien und den USA vertreten.*

**Stand: Q1 2014, 31. März 2014;

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.ingim.de.